

## **Dr. des. Carla Steinbrecher: Im Märzen die Bäuerin – Geschlecht, Arbeit und Repräsentation in DDR-Dokumentarfilmen über bäuerliche Lebenswelten**

Im DEFA-Spiel- und Dokumentarfilm werden immer wieder Frauen porträtiert, die in der Landwirtschaft Karriere machen. In einigen Dokumentarfilmen der 1970er und 1980er Jahre verbinden sich dabei zwei Aspekte: Zum einen ziehen die Filme kritisch Bilanz über die landwirtschaftliche Entwicklung der DDR, zum anderen reflektieren sie die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen in der Landwirtschaft sowie die damit verbundene oder eingeschränkte geographische und berufliche Mobilität. Filme wie „Im Märzen die Bäuerin“ (1971), „Haus und Hof“ (1980) oder „Solweig bläst Trompete“ (1988) verhandeln die Spannung zwischen regionaler und familiärer Verwurzelung sowie traditionellen Rollenbildern einerseits und dem modernen Selbstverständnis der selbstbewussten LPG-Vorsitzenden andererseits, die für den beruflichen Aufstieg auch den Ort zu wechseln bereit ist. In diesem Vortrag wird ein gender- und raumkritischer Ansatz kombiniert, um zu analysieren, wie geographische und soziale Mobilität von Frauen im Sozialismus hier verhandelt wurde. Inwiefern ermöglichten es diese Frauenschicksale, asynchrone Entwicklungen zwischen Stadt- und Landgesellschaft in der DDR filmisch nachzugehen? Dass sich Filmemacher\*innen diese Fragen über die Geschichte der DDR und der DEFA hinaus heute noch stellen, verdeutlicht der oscar-nominierte Film.

**Biographie:** Carla Steinbrecher promovierte an den Universitäten Bonn und St Andrews zur Chile-Rezeption in Film, Literatur und Hörspiel der DDR. Seit Juni 2026 arbeitet sie als Referentin für Bildung und Forschung beim Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalts zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.